

war. Diefes ift um etwa zwei Centimeter in beiden Durchmeffern größer, denn das frühere, aus billigem, ungebleichten Baumwoll-Stoffe, und wird von dem Fabrikanten Ludwig Guftav Cramer in Düffeldorf um den gewifs billigen Preis von $1\frac{1}{8}$ Silbergrofchen das Stück erzeugt und geliefert. Das ganze Verbandpacket dürfte demnach um den Preis von $2\frac{1}{2}$ Silbergrofchen zu haben fein. Die aufgedruckte Zeichnung ift viel einfacher, fie ftellt nicht mehr als ganzes Bild die Schrecken des Krieges dar, und dürfte Niemanden mehr muthlos machen, als er es etwa von Haus aus fchon ift. An fechs großen Figuren, ganz behäbige Männer darftellend, find in 31 Nummern fämmtliche Anlegungsweifen des dreieckigen Tuches zu Verbandzwecken klar und deutlich gezeichnet.

Gegenwärtig find fonach alle früher beftandenen Hinderniffe gegen eine allgemeine Einführung des „erften Verbandes“ behoben, und es läßt fich hoffen, daß nunmehr nicht nur das ungarifche Landesvertheidigungs-Minifterium, fondern auch das öfterreichifche und die Kriegsministerien der anderen Staaten es in die Armeen einführen werden, umfomehr als in der Privatconferenz, der auch hochgeftellte Militärärzte beiwohnten, die Refolution der Profeforen B. v. Langenbeck, Esmarch und Billroth: „Es ift zu wünfchen, daß im Kriege jeder Soldat an geeigneter Stelle ein zweckmäßiges Verbandzeug bei fich trage, mit welchem ihm, im Falle feiner Verwundung, der erste Verband angelegt werden könne“ — mit Acclamation angenommen wurde.

Als geeignetfte Unterbringung des Päckchens empfiehlt Esmarch, es in einen Zipfel des Uniformrockes einnähen zu laffen, damit der Soldat nicht etwa in die Verfuchung gerathe, das Tuch als Fufs- oder Putzlappen zu verwenden.

Die preuffifche Armee hat die von Oberftabsarzt Dr. Ballhorn modificirten dreieckigen Tücher eingeführt, die aber viel kleiner als die Esmarch'schen find, und demnach weniger praktifch fich erweifen dürften. Wohl mag der billigere Kostenpreis diefe nachtheilige Reducirung der Größe hervorgerufen haben, gegenwärtig ift aber diefer etwaige Grund beseitigt, und zweifelsohne wird auch die preuffifche und mit ihr die deutlichen Armeen nunmehr Esmarch's Verbandpackete einführen. Die holländifche Armee hat das neue Tuch bereits in großen Quantitäten angekauft, und find die Truppen der Expedition damit verfehen nach Atchin gefegelt.

Hoffen wir, daß alle Armeen, welche zu künftigen Kriegen zu rüften berufen fein werden, diefem Beifpiele Hollands folgen zum Wohle und zum Heile der Opfer des Krieges.

Plambeck ftellte mehrere nach Esmarch'scher Angabe gefüllte Verbandplatz-Kiften aus, deren mufterhafter Inhalt im Wefentlichen folgender ift:

Binden aus Leinwand, Baumwoll-Stoff, Flanell oder Gage von verfchiedener Länge und Breite. Es dürfte nicht unwefentlich fein, zu bemerken, daß alle zu Verbänden zu benützendenden Binden rein und aus einem Stücke beftehend fein müffen. Die Näthe beim Anftückeln drücken den gefachften Körpertheil und find derlei Binden deshalb zu Lazarethzwecken untauglich; aus demfelben Grunde ift das Einfäumen der Binden zu unterlaffen. Jede Binde möge aufgerollt und mit einer Stecknadel gefichert gepackt werden.

Dreieckige Tücher aus neuer oder gelrauchter jedenfalls aber ftarker Leinwand oder Baumwoll-Stoff, deren Seiten 3 bis 4 Fufs lang fein mögen.

Compreffen. Viereckige Verbandtücher, welche zur Application von Umschlägen dienen.

Charpie, als gepuzte oder kraufe oder als geordnete. Als ein fehr gutes Erfatzmittel ift die englifche Charpie oder Lint zu bezeichnen, ein einfeitig fehr rauher Baumwoll-Stoff, der in großen, zu Päckchen zufammgelegten Stücken im Handel vorkommt.

Mit Befriedigung fahen wir, daß der öfterreichifch-deutliche Ritterorden eine neue Qualität von Charpie ausftellte, die durch Zerzupfen von getheerten